



II-6456 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
DR. FRANZ LÖSCHNAK

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

26. Jänner 1989

Z1. 353.260/6-I/6/89

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

3025 /AB
1989 -01- 27
zu 3046 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider, Mag. Haupt, Huber haben am 1. Dezember 1988 unter der Nr. 3046/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Unklarheiten in bezug auf die Information des Kärntner Landeshauptmannes über den Verlauf der Gespräche mit Slowenenvertretern gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie erklären Sie die oben zitierte Feststellung von Landeshauptmann Ambrozy?
2. Haben Sie die parlamentarische Anfrage diesbezüglich unrichtig beantwortet?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Aufgrund der Gespräche mit den beiden slowenischen Zentralorganisationen am 17. Februar 1988 wurde vom Bundeskanzleramt der Entwurf eines Memorandums erstellt und dieser den Organisationen übermittelt. Nahezu gleichzeitig damit, am 29. Februar 1988, wurde, wie sich aus den vorhandenen Unterlagen ergibt, dieser Text in Telekopie an das Amt der Kärntner Landesregierung übersandt.

Wenn ich in Beantwortung der parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten Dr. Haider und Kollegen betreffend Gespräche mit Slowenenvertretern,

- 2 -

Nr. 2181/J, als Zeitpunkt der Information des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten "März 1988" genannt habe, so zum einen deshalb, weil es mir unsicher schien, ob ein am letzten Tag des Monats Februar übermitteltes Schriftstück tatsächlich noch dem Herrn Landeshauptmann in diesem Monat zugeleitet wurde, zum anderen aber auch deshalb, weil im März noch eine weitere Information erfolgte. Mit Schreiben vom 18. März habe ich Herrn Landeshauptmann Wagner die Ablichtung eines Schreibens des Bundeskanzleramtes-Verfassungsdienst an den Zentralverband slowenischer Organisationen zugeleitet. Dieses Schreiben befaßt sich zunächst eingehend mit Terminfragen rund um die Errichtung einer Handelsakademie, in weiterer Folge dann mit Terminfragen betreffend Anträge auf Volksgruppenförderung. In seiner Einleitung nennt das Schreiben expressis verbis die betreffenden Punkte des Memorandums, in deren Ausführung es verfaßt wurde.

Zum letzterwähnten Schreiben, das sich, wie dargelegt, nicht nur auf die Handelsakademie bezieht, hat übrigens Herr Landeshauptmann Wagner in einem an mich gerichteten Schreiben vom 30. Mai 1988, GZ LH-60/86/88, ausführlich Stellung genommen.

Zu Frage 2:

Im Hinblick auf die Beantwortung zu Frage 1: Nein.

Treff Ja